

**Grünenthal Pharma GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Aachen**

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang (inkl. Anlagengitter)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Konzernlagebericht der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden kurz: „Grünenthal“) ist ein international tätiger Pharmakonzern in Familienbesitz. Grünenthal hat seinen Sitz in Aachen/Deutschland mit Tochtergesellschaften in mehreren Ländern, insbesondere in Europa, Lateinamerika und den USA. Als ein führender Konzern im Bereich der Schmerztherapie mit fünfzig Jahren Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer Produkte, deckt Grünenthal die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Grünenthals Arbeit zielt darauf ab, weltweit für Patientinnen und Patienten einen echten therapeutischen Mehrwert zu schaffen und damit die **Vision** einer Welt ohne Schmerzen zu verwirklichen. Gleichzeitig strebt Grünenthal an, zu den führenden pharmazeutischen Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gehören. Im Juli 2022 hat Grünenthal ein ESG-Rating erhalten, was Grünenthal zu den besten drei Prozent der pharmazeutischen Hersteller weltweit zählt.

Die **Ambition** von Grünenthal ist es, die Innovationskraft in der Schmerztherapie weiter zu stärken, um mehr Patienten mit Schmerzen helfen zu können:

- Der Schmerztherapiebereich ist der Kernfokus der Forschung: Grünenthal vermarktet ein Portfolio bestehend aus etablierten und innovativen Arzneimitteln und investiert in die Forschung und Entwicklung neuer Therapieansätze hauptsächlich im Bereich Schmerz.
- Die kommerziellen Kernmärkte mit eigenen Vermarktungsstrukturen liegen traditionell in Europa und Lateinamerika. Grünenthal hat zudem seine Präsenz in den

USA in den letzten Jahren, insbesondere in 2021 und 2022 vor dem Hintergrund der erfolgreichen Label-Erweiterung für Qutenza im Juni 2020, ausgebaut.

- Grünenthal unterhält ein eigenes Produktionsnetzwerk mit fünf Standorten in Europa und Lateinamerika.

Um die Ambition zu verwirklichen, basiert Grünenthals Unternehmensstrategie auf fünf wesentlichen Säulen:

- Positionierung als Marktführer im Bereich der innovativen Schmerztherapie zur Deckung des erheblichen medizinischen Bedarfs mit Schwerpunkt auf nicht-opioiden Wirkprinzipien
- Förderung des kommerziellen Erfolgs von Grünenthals Wachstumsmarken auch mittels der Adaption des „goto-market“-Modells durch einen Omnichannelansatz
- Ergänzung des Portfolios durch Übernahme etablierter Marken auch außerhalb des Schmerzbereichs sowie kontinuierliche Optimierung der Rentabilität der etablierten Marken (Build-Muscle Strategie)
- Rentabilitätssteigerung durch kontinuierliche Steigerung der Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive der Produktion im optimalen Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Qualität und Kosten
- Investitionen in die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und unternehmerisches Handeln nach höchsten ethischen und regulatorischen Standards.

1.2 Forschung und Entwicklung

Grünenthals Forschungs- und Entwicklungsstrategie fokussiert sich auf die Indikationen periphere neuropathische Schmerzen, chronische postoperative Schmerzen, chronische Rückenschmerzen und Osteoarthritis und verfolgt dabei innovative Therapieansätze unabhängig von der zugrundeliegenden Modalität.

Im Jahresdurchschnitt waren im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) 293 Mitarbeitende beschäftigt. Die Kosten für den gesamten F&E-Bereich betrugen EUR 238 Mio (14 % der Umsatzerlöse) nach EUR 201 Mio (14 % der Umsatzerlöse) im Vorjahr, wovon EUR 164 Mio (Vorjahr: EUR 140 Mio) auf den Kernbereich (gesamte F&E-Kosten ohne Berücksichtigung von Medical Affairs-Kosten, „Core R&D“) entfielen. Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung

von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Forschungs- und Entwicklungspipeline

Im August 2022 wurden die Phase III-Studien des Resiniferatoxin-Programms begonnen. Der verwendete Wirkstoff Resiniferatoxin ist ein hochpotenter TRPV1¹ Agonist zur Behandlung von Arthrose. Die Studien zur Behandlung von Schmerzen im Zusammenhang mit Kniegelenksarthrose sind Teil des globalen Entwicklungsprogramms und Voraussetzung für die geplanten Zulassungen in Europa, den USA und Japan.

Nach Abschluss der Phase I der klinischen Entwicklung des NOP-Programms im Dezember 2022 wird derzeit die Phase II der klinischen Entwicklung vorbereitet. Dabei handelt es sich um einen selektiven Nociceptin/Orphanin FQ (NOP) Rezeptor Agonisten mit peripherem Wirkmechanismus zur Behandlung von chronischen peripheren neuropathischen Schmerzen.

Darüber hinaus befindet sich das GRM-Programm in der Phase I der klinischen Entwicklung. Dabei handelt es sich um einen Glucocorticoid Rezeptor Modulator (GRM) zur Behandlung von chronischen Entzündungserkrankungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** sind weiterhin von großen Herausforderungen geprägt, nachdem sich die Weltwirtschaft nur teilweise von den Auswirkungen der Pandemie erholen konnte.

Neben der Zerstörung von Leben und Existenzgrundlagen in der Ukraine, hat der Ukrainekrieg zu einer schweren Energiekrise in Europa geführt, die die Lebenshaltungskosten drastisch erhöht und die Wirtschaftstätigkeit massiv beeinflusst. Zusätzlich hat der Konflikt die Lebensmittelpreise in die Höhe getrieben, wodurch einkommensschwache Haushalte auf der ganzen Welt in Not geraten. In China wirken sich die häufigen Lockdowns im Rahmen der Null-Covid-Politik enorm auf globale Lieferketten und den

Lifecycle Management

Im Bereich des Life Cycle Managements konzentriert sich Grünenthal darauf, Qutenza für weitere Patientengruppen zugänglich zu machen. Nach der genehmigten Erweiterung des US-Labels um die Behandlung von Schmerzen in Zusammenhang mit diabetischer peripherer Neuropathie (DPN) in 2020 läuft seit Juli 2021 eine globale Phase III-Studie, um Qutenza auch für Patienten mit postoperativen neuropathischen Schmerzen verfügbar zu machen.

Tapentadol-Entwicklung für Kinder

Nach Abschluss des pädiatrischen Entwicklungsprogramms für Tapentadol für Akutschmerz im Jahr 2020 läuft derzeit noch das Entwicklungsprogramm zur Behandlung von chronischen Schmerzen bei Kindern, das aufgrund regulatorischer Anforderungen bis Februar 2024 abgeschlossen sein muss.

Patente

Auch im vergangenen Jahr hat Grünenthal Maßnahmen ergriffen, um als forschendes Arzneimittelunternehmen seine Innovationskraft im kompetitiven pharmazeutischen Umfeld abzusichern. Sowohl für frühe Entwicklungskandidaten als auch für weiterentwickelte, in der klinischen Phase befindliche Kandidaten und Marktprodukte wurden neue Patente angemeldet. Weiterhin wurde das aktuelle Patentportfolio regelmäßig überprüft, Strategien aktualisiert und Patentsituationen kontrolliert. Möglichen Patentverletzungsversuchen wird durch eine regelmäßige Marktbeobachtung Rechnung getragen.

globalen Handel aus. Die Auswirkungen des abrupten Endes der Null-Covid-Politik zum Ende des Jahres kann noch nicht vollständig eingeschätzt werden. Der zunehmende Inflationsdruck hat außerdem zu einer raschen Straffung der Geldpolitik u.a. durch die FED und die EZB geführt. Die starke Aufwertung des US-Dollars verschärft den Preisdruck insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern zusätzlich (IMF / Okt. 2022).

Das Weltwirtschaftswachstum wird sich den Prognosen zufolge von 6,0% im Jahr 2021 auf 3,2% im Jahr 2022 und 2,7% im Jahr 2023 verlangsamen. Das Wachstum für den für Grünenthal sehr relevanten Euro-Raum wird 2022 auf 3,1% geschätzt. In den USA ist mit einem geringeren

¹ Transiente Rezeptor-Potential-Kationenkanal der Unterfamilie V (für vanilloid), Subtyp 1

Wachstum von 1,6% im Jahr 2022 zu rechnen. Die Prognosen für China belaufen sich auf ein Wachstum von 3,2% (IMF / Okt. 2022).

Insgesamt zeigen die Entwicklungs- und Schwellenländer ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 3,7% im Vergleich zu den entwickelten Ländern mit 2,4%. Für Lateinamerika wird ein Wachstum von 3,5% im Jahr 2022 prognostiziert. Für Brasilien und Mexiko werden BIP-Steigerungen auf 2,8% bzw. 2,1% beziffert (IMF / Okt. 2022).

Die globale Erholung hängt entscheidend von einer erfolgreichen Kalibrierung der Geldpolitik, dem weiteren Verlauf des Ukrainekrieges und dem Ausmaß weiterer pandemiebedingter Störungen auf der Angebotsseite, wie z.B. in China, ab (IMF / Okt. 2022).

Der geschätzte Umsatz des **Weltpharmamarktes** im Jahr 2022 beträgt rund USD 1.485 Mrd. Der nordamerikanische Pharmamarkt ist mit einem Marktanteil von rund 45% nach wie vor der bedeutendste Einzelmarkt, gefolgt von Asien mit 24% und Europa mit 22%. Der lateinamerikanische Markt hat einen Anteil von ca. 6% (IQVIA Market Prognosis 2022-2026 / Sep. 2022).

Trotz der weitverbreiteten geopolitischen und wirtschaftlichen Turbulenzen ist die Pharmabranche nach wie vor gut aufgestellt, auch wenn Börsengänge, Fusionen und Übernahmen schleppender verlaufen als in den Vorjahren (Evaluat Pharma, Okt. 2022).

Der globale Pharmamarkt zeigt im Jahr 2022 zwar eine leicht abgeschwächte Dynamik im Vergleich zum Vorjahr, wird aber mit voraussichtlich 6,7% weiter moderat wachsen (wechselkursbereinigt; IQVIA Market Prognosis 2022-2026 / Sep. 2022).

Für die Zukunft wird entsprechend ein ähnlich hohes Wachstum des Weltpharmamarktes erwartet. Dem gegenüber stehen jedoch zwei sich verstärkende Effekte, die die Herausforderungen für die Pharmaindustrie erhöhen: Angebotsknappheit und Inflation führen zu höheren Rohstoff- und Energiekosten, während durch den Kostendruck in den Gesundheitssystemen auch der Preisdruck für die Pharmaindustrie weiterhin hoch bleibt.

Der für Grünenthal relevante **Schmerzmarkt**² zeigt sich 2022 stabil (ca. -0,2% vs. 2021). Der Anteil des Schmerzmarktes am Gesamtpharmamarkt beträgt rund 1,5%. Innerhalb des Schmerzmarktes sinkt der Narkotika-Markt in den USA, nach erheblichen Rückgängen in der Vergangenheit aufgrund der Opioid Krise, im dritten Jahr in Folge einstellig um voraussichtlich -9%. Der Narkotika-Markt in den 4 bedeutendsten EU-Ländern und im Vereinigten Königreich geht im Vergleich zum Vorjahr um -3% zurück. Nach Jahren des generischen Drucks stabilisiert sich der globale Markt der lokalen neuropathischen Schmerzen (ca.+0,2%). In naher Zukunft ist eine stabile Entwicklung des Schmerzmarktes anzunehmen (IQVIA Forecast Link, Q3-2022).

Künftiges Wachstum im Schmerzmarkt würde aus der Ausbietung innovativer Schmerztherapien angestoßen werden.

Mit den Akquisitionen von Crestor und Nexium haben in Europa weitere Indikationsgebiete außerhalb des Schmerzmarktes für Grünenthal an Bedeutung gewonnen. Sowohl der Markt der Protonenpumpen-Inhibitoren (Nexium) als auch der Statin Markt (Crestor) zeigen positive Entwicklungen mit voraussichtlichen Wachstumsraten von 3,9% bzw. 3,0% im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (IQVIA Forecast Link, Q3-2022).

Grünenthal bekennt sich unverändert zur Forschung und Weiterentwicklung innovativer Therapieansätze in der Schmerzbehandlung. Mit der Akquisition von Nebido, einem retardiert wirkenden injizierbaren Präparat zur Behandlung von Testosteronmangel, und dem neu formierten Joint-Venture mit Kyowa Kirin International plc, Galashiels/Großbritannien („KKI“), für ein etabliertes Arzneimittelportfolio, führt Grünenthal die starke Erfolgsbilanz bei der Übernahme etablierter Marken fort. Die dadurch verbesserte Rentabilität ermöglicht es, weiterhin in Forschung und Entwicklung zu investieren und die nächste Generation von Schmerztherapien zu entwickeln.

² Der für Grünenthal relevante Schmerzmarkt umfasst folgende Marktsegmente: Opiate in der ATC N2A + N2B, Orale NSAR Präparate, Triptane zur Behandlung von Migräne, Substanzen, die zur Behandlung von lokalen neuropathischen Schmerzen

eingesetzt werden (Pregabalin, Gabapentin, Carbamazepin, Duloxetin, Amitriptylin, Lidocain Pflaster, Capsaicin Pflaster).

2.2 Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichtet.

Am 25. März 2022 vereinbarten Grünenthal GmbH und NovaQuest Project Glasgow Ltd., Raleigh/USA, eine **Entwicklungspartnerschaft** zur Unterstützung des globalen Phase III-Programms von **Resiniferatoxin (RTX)**. RTX ist Grünenthals hochwirksamer TRPV1-Agonist (Transient Receptor Potential Vanilloid 1) mit einem gut validierten Wirkmechanismus. Seit der Übernahme der Mestex AG, Basel/Schweiz, im Jahr 2021 hält Grünenthal die weltweiten Rechte an RTX. Die ersten Patienten wurden im August 2022 in das globale Phase III-Programm aufgenommen. Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit von RTX bei Patienten mit Schmerzen im Zusammenhang mit Kniearthrose werden untersucht. NovaQuest wird in das Programm in Form von Kostenerstattungen in einer Gesamthöhe von USD 75 Mio investieren und sich die Risiken der klinischen Entwicklung und Zulassung mit Grünenthal teilen. Die Phase III-Studien sind Voraussetzung für geplante Zulassungen in Europa, den USA und Japan. Der Eigentümer der Phase III-Studien ist NovaQuest. Bei erfolgreichen Zulassungen erhält NovaQuest Einmalzahlungen oder Meilensteinzahlungen und jährliche umsatzabhängige Zahlungen während der Vermarktung.

Am 1. August 2022 schloss Grünenthal GmbH mit Shionogi & Co. Ltd., Osaka/Japan, einen Vertrag zur **Auslizenzierung der Vermarktungsrechte von Resiniferatoxin (RTX) in Japan**. Im Rahmen der Vereinbarung erhält Shionogi die exklusiven Vermarktungsrechte für RTX in Japan für einen Gesamtbetrag von bis zu USD 525 Mio zuzüglich zusätzlicher umsatzabhängiger Zahlungen. Shionogi zahlte von der Gesamtsumme USD 75 Mio zur Unterzeichnung der Vereinbarung und wird weitere Meilensteinzahlungen in Höhe von USD 70 Mio vor der behördlichen Genehmigung des Arzneimittelkandidaten zahlen. Von der Upfrontzahlung wurden EUR 48,8 Mio (USD 50,0 Mio) als Umsatzerlöse vereinnahmt, da sie nicht rückerstattungspflichtig sind, und in Höhe von EUR 23,4 Mio (USD 25 Mio) wurde eine erfolgsneutrale Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, da eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, falls Shionogi den Vertrag kündigt. Die Herstellung und Lieferung von RTX an Shionogi wird ausschließlich durch Grünenthal erfolgen. Die Vereinbarung beinhaltet außerdem konkrete Investitionsverpflichtungen für Shionogi zur Vorbereitung und Durchführung der Markteinführung.

Die finale Transaktionsdokumentation zum **Erwerb einer Testosteroninjektionslösung unter den Marken**

Nebido, Reandron und Nebid von der Bayer AG, Leverkusen/Deutschland, wurde am 1. Juli 2022 unterschrieben. Nebido ist die führende Marke für die Behandlung von Hypogonadismus (Testosteronmangel) bei Männern. Das Closing erfolgte am 31. Oktober 2022 nach einer Kaufpreiszahlung der Grünenthal GmbH in Höhe von EUR 584,8 Mio (inkl. EUR 89,0 Mio für Umsatzsteuer und EUR 2,9 Mio für übernommene Vorratsbestände). Zudem führt Grünenthal die bis 2027 laufende Auslizenzierung des USA-Geschäfts an Endo Pharmaceuticals Solutions Inc., Malvern/USA, weiter. Der zum 31.12.2022 bilanzierte Kaufpreis betrug EUR 493,0 Mio. Zudem fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 1,2 Mio an. Der bilanzierte Kaufpreis wurde zu 95% auf das aktivierte Vertriebsrecht „Nebido Rest of World“ und zu 5% auf das aktivierte Vertriebsrecht „Nebido USA“ aufgeteilt. Es ist geplant, das Vertriebsrecht „Nebido USA“ als Sacheinlage bei der Tochtergesellschaft Grünenthal US Holding Inc. einzubringen. Der Patentschutz läuft bis Anfang 2024 in Europa und bis Mitte 2027 in den USA; in Brasilien besteht kein Patentschutz. Neben bestehenden Bankguthaben wurde zur Finanzierung der Akquisition ein syndizierter Kredit mit EUR 200,0 Mio in Anspruch genommen. Während des kommerziellen Transfer-Zeitraums (geplant bis Ende 2023 / Anfang 2024) werden Gebühren für Dienstleistungen seitens Bayer vereinbart.

Die finale Transaktionsdokumentation zum **Erwerb eines Produktportfolios von Kyowa Kirin International** mittels schrittweisen Erwerbs von letztlich 100 % der Anteile an einer eigens hierzu geschaffenen Unternehmensstruktur wurde am 23. November 2022 unterzeichnet. Durch eine initiale Zahlung von rd. GBP 70,0 Mio in 2023 wird Grünenthal 51 % der Anteile am Joint Venture Kyowa Kirin International UK HoldCo Ltd., Marlow/Großbritannien, mit derzeit mehr als 100 Mitarbeitenden erwerben. KKI ist zu 49 % beteiligt. Das Joint Venture soll umbenannt werden in KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd. Das Portfolio beinhaltet 13 etablierte Produkte - dabei machen Schmerz- und schmerzassoziierte Medikamente den Großteil des Umsatzes aus. Das Closing ist für 2023 geplant. Während der Transition (2023-2025) werden fixe und umsatzabhängige Lizenzgebühren an KKI gezahlt. Für den vorgesehenen Erwerb der verbleibenden 49 % Anfang 2026 wird Grünenthal eine zusätzliche Zahlung leisten.

Bereits im Jahre 2017 wurden von der Grünenthal GmbH die weltweiten Vertriebsrechte (außer für Japan) am Migränemittel Zomig von AstraZeneca UK Limited, Cambridge/Großbritannien („AZ“), und IPR Pharmaceuticals Inc., Canovanas/Puerto Rico, übernommen. Verbunden mit dem Erwerb der Vertriebsrechte war auch die

Übernahme sogenannter „Distributionsverträge“ mit externen Vertriebspartnern. Vertragsbestandteil war u.a. die Übernahme des Distributionsvertrages zwischen AZ und Impax Laboratories Inc., Hayward/USA, heutige Amneal Pharmaceuticals Inc., Bridgewater/USA („Amneal“), zum 31.12.2022. Dies bedeutete, dass die Grünenthal GmbH alle Rechte und Pflichten gegenüber Amneal zum 31.12.2022 von AZ übernahm. Dieser Vertrag beinhaltete, notwendige Studien bei Kindern zur Erfüllung der Anforderung im Rahmen eines sogenannten US FDA PREA-PMR (Pediatric Research Equity Act-Postmarketing Requirement) durchzuführen. AZ hat in diesem Rahmen in den vergangenen Jahren mehrere Studien durchgeführt. Die zuletzt durchgeführte Studie wurde von der US FDA jedoch mit Schreiben vom 09. November 2022 als unzureichend abgelehnt und die Durchführung einer weiteren Studie gefordert. Damit ist die Grünenthal GmbH nunmehr in der

2.3 Lage

Operativ war das Jahr 2022 ein äußerst erfolgreiches Jahr. Für den Konzern wurden Umsatz, adjusted EBITDA und Ergebnis vor Steuern als finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Der Umsatz erhöhte sich um 13 % gegenüber dem Vorjahr und erreicht damit den höchsten Umsatz in Grünenthals Geschichte. Dazu trugen vor allem Wachstum bei Qutenza, Vimovo und Palexia, erstmalige Umsätze mit Nebido (für zwei Monate) sowie Erlöse aus Meilensteinzahlungen und Kostenerstattungen bei. Grünenthal erwirtschaftete mit EUR 438 Mio (Vorjahr EUR 370 Mio) einen Rekord beim adjusted EBITDA, welches eine zentrale Steuerungsgröße des Konzerns darstellt. Zur Ermittlung dieser Kennziffer wird das Betriebsergebnis um Abschrei-

2.3.1 Ertragslage

Grünenthal wies für das Jahr 2022 einen **Umsatzanstieg** von 13 % auf EUR 1.654 Mio (+ EUR 186 Mio) aus. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere die höheren Umsätze von Qutenza (+ EUR 33 Mio; + 77 %; vor allem fortgesetztes Umsatzwachstum in den USA und Frankreich), Vimovo (+ EUR 20 Mio; + 44 %), Palexia (+ EUR 17 Mio; + 5 %) und Tramal (+ EUR 10 Mio; + 12 %) sowie die erstmaligen Umsätze mit dem Produkt Nebido (+ EUR 18 Mio; Umsätze ab November 2022). Zudem erhöhten sich die Erlöse aus Meilensteinzahlungen (+ EUR 46 Mio; > 100 %; insbesondere infolge der Auslizenzierung der Vermarktungsrechte von Resiniferatoxin in Japan) und Kostenerstattungen (+ EUR 17 Mio; > 100 %; insbesondere wegen der Entwicklungspartnerschaft für Resiniferatoxin).

Pflicht – aufgrund der Übernahme der vertraglichen Verpflichtungen von AZ – diese weitere Studie durchzuführen. Zur Erfüllung der Außenverpflichtung gegenüber Amneal bildete die Grünenthal GmbH zum 31.12.2022 eine **Rückstellung für geschätzte Studienaufwendungen** in Höhe von EUR 23,2 Mio.

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von EUR 19,1 Mio (Vorjahr EUR 59,3 Mio) erfasst, vor allem im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Umstrukturierung der europäischen Vertriebsorganisation im Hinblick auf ein auf alle Vertriebskanäle ausgerichtetes, kundenorientierteres Betriebsmodell (speziell in Deutschland aufgrund des generischen Wettbewerbs für Palexia; zudem wird in Italien die Aufnahme von zwei Produkten in die sog. Transparenzliste der italienischen Gesundheitsbehörde erwartet).

bungen und um Sondereffekte – insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen und akquisitionsbezogenen Aufwendungen – bereinigt. Das Ergebnis vor Steuern 2022 hat sich mit EUR 203 Mio gegenüber dem Vorjahr signifikant um EUR 88 Mio gesteigert. Auch das Ergebnis nach Steuern 2022 war höher als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Prognosebericht des Konzernlageberichts 2021 übertrafen sowohl der Umsatz (+19%) als auch das adjusted EBITDA (+33%) und das Ergebnis vor Steuern (+79%) die Erwartungen, vor allem aufgrund ungeplanter Meilensteinerlöse von Shionogi und höherer Palexia-Umsätze infolge später eingesetzten Wettbewerbs.

Umsatzrückgänge waren vor allem bei den niedrig margigen MSD-Produkten (- EUR 6 Mio; - 21 %) und bei Crestor (- EUR 4 Mio; - 5 %) zu verzeichnen. Auch die Lizenz Erlöse fielen geringer aus (- EUR 14 Mio; - 20 %), überwiegend infolge der weiter rückläufigen Umsätze der Lizenzpartner in den USA.

Für die Geschäftsbereiche bedeutete dies insgesamt eine Umsatzerhöhung für Lateinamerika (+ EUR 47 Mio; + 15 %), Europa (+ EUR 33 Mio; + 4 %), USA (+ EUR 24 Mio; > 100 %), Partnergeschäft (+ EUR 19 Mio; + 10 %) und Übrige (+ EUR 63 Mio;

+ 91 %)³.

Die **Herstellungskostenquote** erhöhte sich von 30 % im Vorjahr auf 31 %. Diese Entwicklung ist u.a. auf Projektkosten im Produktionsbereich sowie auf höhere Bezugskosten für Produktionsmaterialien, Energiekosten und Fertigprodukte zurückzuführen.

Die **Vertriebskosten** in Höhe von EUR 525 Mio fielen um EUR 50 Mio höher als im Vorjahr aus. Für die Abweichung verantwortlich waren vor allem gestiegene Marketing- und Außendienstkosten, um die Vermarktung von Qutenza in den USA weiter zu fördern. Im Rahmen von Produkt- sowie Unternehmensakquisitionen stiegen auch die Kosten in zentralen Konzernfunktionen. Die Abschreibungen auf Vertriebsrechte erhöhten sich um EUR 8 Mio bei erstmaliger planmäßiger Abschreibung für das Vertriebsrecht Nebido (EUR 12 Mio).

Die **Core R&D-Kosten** (10 % vom Umsatz) stiegen von EUR 140 Mio auf EUR 164 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Projektkosten entsprechend der Entwicklung des R&D-Portfolios. Gleichzeitig waren hier EUR 23 Mio für die Rückstellung für Studienaufwendungen für Zomig enthalten. Der Anstieg der **Medical Affairs-Kosten** um EUR 13 Mio resultierte im Wesentlichen aus höheren Registrierungskosten für ausgetobene Produkte und höheren Kosten für „Corporate Responsibility Awareness & Accessibility“.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** lagen mit EUR 115 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 108 Mio. Über alle Bereiche war ein Kostenanstieg zu verzeichnen, im Wesentlichen im IT-Bereich aufgrund der Restrukturierung. Teilweise gegenläufig waren die Kosten für die Kapitalmarktfinanzierung, die in 2021 angefallen waren.

2.3.2 Finanzlage

Das **Eigenkapital** lag mit EUR 768 Mio im Wesentlichen aufgrund des höheren Konzernbilanzgewinns trotz einer erfolgten unterjährigen Entnahme in Höhe von EUR 30 Mio um EUR 109 Mio über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Die Eigenkapitalquote betrug bei einer gestiegenen Bilanzsumme 29 % (Vorjahr 29 %).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich um EUR 77 Mio auf EUR - 13 Mio. Hauptursachen waren insbesondere niedrigere Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (+ EUR 42 Mio), höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ EUR 9 Mio) und ein verbesserter Saldo aus Währungskursgewinnen/-verlusten (+ EUR 5 Mio). Im Vorjahr waren zudem noch Aufwendungen für Rückstellungen für Schadenersatz (EUR 21 Mio), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anleihe-Platzierung (EUR 12 Mio) sowie Einmalerträge aus Desinvestitionen vom kolumbianischen Produktportfolio „Bissone“ (EUR 5 Mio) und von Cebranopadol (EUR 4 Mio) enthalten.

In 2022 betrug das **adjusted EBITDA** rd. EUR 438 Mio (Vorjahr EUR 370 Mio). Maßgeblich für den Anstieg war das höhere Bruttoergebnis vom Umsatz.

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich von EUR - 41 Mio auf EUR - 43 Mio. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur teilweisen Finanzierung der Akquisition von Nebido sowie gestiegener Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzierungen durch steigende Zinssätze.

Das **Vorsteuerergebnis** lag in 2022 mit EUR 203 Mio um EUR 88 Mio über dem Vorjahreswert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** erhöhten sich auf EUR 86 Mio (Vorjahr EUR 55 Mio).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 hatte die Grünenthal-Gruppe inklusive nicht-konsolidierter Tochtergesellschaften in Venezuela und Singapur 4.431 **Mitarbeitende** (entspricht 4.339 Mitarbeiter-Vollzeitäquivalenten (FTE)). Der Personalstand hat sich damit seit Dezember 2021 in Summe um 72 FTE reduziert.

Die **flüssigen Mittel** lagen mit EUR 276 Mio unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 328 Mio). Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** entwickelte sich trotz höhere Bevorratung mit EUR 336 Mio (Vorjahr EUR 314 Mio) stabil, was insbesondere am gestiegenen Konzernjahresüberschuss lag. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug hauptsächlich bedingt durch die Akquisition von Nebido EUR - 534 Mio (Vorjahr EUR - 373 Mio), wodurch sich ein Free Cash Flow von EUR -198 Mio (Vorjahr

³ Umsatzerlöse werden entsprechend der bei Grünenthal zu internen Steuerungszwecken verwendeten Darstellungsweise - jeweils den Ländern nach Geschäftsbereich sowie Sitz der verkauften Gesellschaft zugeordnet.

EUR - 59 Mio) ergab. Die Investition in Nebido konnte somit zu einem großen Teil mit dem Cash Flow aus operativer Tätigkeit finanziert werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** betragen EUR 955 Mio (Vorjahr EUR 955 Mio), wovon EUR 5 Mio auf Zinsabgrenzungen entfielen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 286 Mio (Vorjahr EUR 76 Mio), vor allem für einen syndizierten Kre-

dit in Höhe von EUR 200 Mio und ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 75 Mio. Die bestehende syndizierte Kreditlinie (EUR 400 Mio) wurde zum Bilanzstichtag nicht durch Bankkredite in Anspruch genommen. Sie ist jedoch aufgrund begebener Bankgarantien auf ein Abrufvolumen von EUR 380 Mio beschränkt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Strukturierung** der Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2022:

Übersicht Anleihen	Betrag in EUR Mio	Laufzeitende	Zins
Tranche 1	400	15.11.2026	fest
Tranche 2	550	15.05.2028	fest
Gesamtsumme Anleihen	950		

Übersicht Darlehen	Betrag in EUR Mio	Laufzeitende	Zins
Schuldscheindarlehen			
Festverzinslicher Anteil	48	15.08.2024	fest
Variabel verzinslicher Anteil	27	15.08.2024	variabel
Summe	75		
Syndizierte Kreditlinie (EUR 400 Mio)	0	15.06.2024	variabel
Syndizierter Kredit (EUR 200 Mio)	200	20.07.2024 (1 Jahr Verlängerungsoption)	variabel
Sonstige Bankverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen für Anleihen/Darlehen	15	-	-

Der Konzern war entsprechend dem Konsolidierungskreis in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und wies entsprechende Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen aus, die nach dem Konzept der funktionalen Währungen umgerechnet wurden. Die Zinssätze entsprachen den in den jeweiligen Landesgesellschaften üblichen Konditionen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns

in Höhe von EUR 1.429 Mio valutierten zu mehr als 90% in Euro und zu rund 3% in US Dollar.

Bezüglich Art und Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31.12.2022 wird auf den Konzernanhang verwiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2022 war gekennzeichnet durch einen Anstieg des **Anlagevermögens** um EUR 385 Mio gegenüber 31. Dezember 2021. Die Zugänge in Höhe von insgesamt EUR 540 Mio basierten bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Zugänge von EUR 496 Mio) vor allem auf erworbenen Vertriebsrechten (i.W. für das Produkt Nebido). Es wurden allerdings außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2 Mio vorgenommen. In Sachanlagen wurden EUR 43 Mio investiert. Das Anlagevermögen belief sich auf 63 % der Bilanzsumme und wurde zu 45 % durch Eigenkapital gedeckt.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 58 Mio. Einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Vorratsvermögens stand ein Abbau der flüssigen Mittel gegenüber. Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** reduzierten sich um EUR 1 Mio. Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um EUR 1 Mio.

Der Anstieg der **Rückstellungen** auf EUR 475 Mio war insbesondere auf höhere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich insgesamt um EUR 234 Mio, insbesondere durch den Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ EUR 210 Mio)

für Akquisitionen und höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ EUR 33 Mio); gegenläufig bauten sich vor allem die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 6 Mio ab.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Prognose basiert auf dem Budget 2023, welches die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzierungsplanung enthält. Grundlage sind insbesondere folgende Annahmen:

- Preis- und Volumenrückgang von Palexia infolge Generika-Eintritts
- Fortgesetzte Aufwendungen für Marketingaktivitäten für Qutenza in den USA
- Integration von Nebido im ersten kompletten Jahr nach der Übernahme
- Fortsetzung der Partnerschaften für Resiniferatoxin und vorbereitende Ausbietungsaktivitäten
- steigende Produktions- und operative Kosten.

Für das Jahr 2023 plant Grünenthal einen leichten Anstieg **des Konzernumsatzes** und dies trotz des erwarteten generischen Wettbewerbs für Palexia in Europa sowie Preisdruck bei etablierten Produkten. Grünenthal geht insbesondere von einem Umsatzwachstum von Qutenza und zusätzlichen Nebido-Umsätzen nach Produkterwerb Ende 2022 aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz wird trotz des erwarteten generischen Wettbewerbs für Palexia voraussichtlich nahezu unverändert bleiben. Die Core R&D-Kosten reduzieren sich voraussichtlich auf EUR 157 Mio infolge geplanter Projektkosten. Eine erwartete Erhöhung der Vertriebskosten ist vor allem in der zusätzlichen (ganzjährigen) produktbezogenen Abschreibung von Nebido begründet. Bei den allgemeinen Verwaltungskosten werden Reduzierungen erwartet. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Finanzergebnis sollen sich reduzieren.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches rückläufiges **Konzernergebnis vor Steuern** erwartet, einhergehend mit Investitionen in Form von höheren Vertriebskosten. Das **adjusted EBITDA** wird den Vorjahreswert voraussichtlich nahezu erreichen.

Es bestehen darüber hinaus **Chancen** und **Risiken**, durch in der Prognose nicht berücksichtigte und seitens Grünenthal nur begrenzt beeinflussbare positive und negative Effekte, die **Umsatz und Ergebnis** beeinflussen können.

3.2 Risikobericht

Als weltweit tätiger Pharmakonzern ist Grünenthal einer Vielzahl von **Risiken** ausgesetzt, welche eine potenzielle Gefahr für die Erreichung der strategischen, finanziellen und operativen Ziele darstellen. Deshalb gehören die Identifikation, Bewertung und Minimierung von Risiken – gemäß Risikobereitschaft – zu den Kernaufgaben sämtlicher Bereiche und Funktionen des Unternehmens.

Diese Risikosteuerung wird durch ein globales Risikomanagementsystem unter Federführung der Enterprise Risk Management (ERM) Abteilung unterstützt. Das System umfasst die Phasen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokontrolle sowie Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Beirat. Die Phasen werden in einem vierteljährlichen Zyklus durchlaufen, der alle wichtigen Funktionen und Unternehmensbereiche betrifft, wobei die Berichterstattung von neuen schwerwiegenden Risiken oder eskalierenden bekannten Risiken ad-

hoc erfolgt. Die Analyse wesentlicher Chancen und Risiken ist zudem integraler Bestandteil der strategischen und operativen Planung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Daher erfolgt die Bewertung von Risiken in enger Abstimmung mit dem Controlling, um sicherzustellen, dass die gleiche Datenbasis für Risikoberichterstattung und finanzielle Planungsprozesse verwendet wird.

Die Schätzung von Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten und -Schadenshöhen erfolgt unter Berücksichtigung bereits existierender Kontrollen und Risikosteuerungsmaßnahmen sowie gesammelter Erfahrungen, so dass zum Berichtszeitpunkt gewichtete Nettorisiken dargestellt werden. Die Risikominimierungseffekte von implementierten Maßnahmen werden jeweils im folgenden Berichtsquartal beim Nettorisiko berücksichtigt.

Die Risikosteuerung hängt vom Risikotyp ab und sichert eine nachhaltige Geschäftsentwicklung: Für vermeidbare Risiken werden ursachenbezogene Maßnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung getroffen. Zur Schadensbegrenzung und Abfederung von externen und strategischen Risiken stehen hingegen wirkungsbezogene Maßnahmen im Vordergrund. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde für die möglichst effektive Bewältigung von Krisensituationen dahingehend erweitert, dass ein Krisenmanagementsystem auf Konzernebene entwickelt und in alle Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Zusätzlich werden unter Federführung der ERM Abteilung Geschäftsfortführungsrisiken identifiziert und Maßnahmenkataloge festlegt („Business Continuity“).

Zur Identifikation und Minimierung der geschäftstätigkeitsbezogenen Risiken dient die Interne Revision (Corporate Internal Audit) als eine der Kontrollinstanzen des Unternehmens. Die Interne Revision nimmt eine vom Tagesgeschäft unabhängige objektive Prüfungs- und Beratungsfunktion wahr. Die Abteilung unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele durch Anwendung eines systematischen und disziplinierten Ansatzes der Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. Ihr Zweck ist die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse (Effektivität und Effizienz) und dadurch die Schaffung von Mehrwert für die Organisation.

Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführung und den Beirat in ihrer Kontroll-, Steuerungs- und Lenkungs-funktion, indem sie unabhängige, interne Prüfungsmandate durchführt. Teil ihres Mandates ist auch die Untersuchung von Compliance-Vorfällen nach Mandatierung durch Global Compliance.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für Grünenthal verschiedene Risikofelder. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang IT-, Produkt- und F&E-Risiken sowie Risiken, die mit Produktions- und Lieferunterbrechungen verbunden sind. Die nachfolgenden Risiken werden entsprechend ihrer **Bedeutung** in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Die Risiken von **Produktions- und Lieferunterbrechungen** werden durch die ergriffenen Maßnahmen weitestgehend reduziert, um Versorgungssicherheit für Patienten zu gewährleisten: Regelmäßige Prüfung von Lieferanten, Produktionsstätten und Drittanbietern mindern Beschaffungsrisiken. Optimale Lieferfähigkeit wird zum einen durch ein aktives Bestandsmanagement unter Berücksichtigung der Kapitalkosten und Vernichtungsrisiken, zum anderen soweit möglich durch die Etablierung alternativer Bezugsquellen gewährleistet. Wo alternative Bezugsquel-

len nicht sinnvoll verfügbar sind, werden Sicherheitsbestände vorgehalten. Unser integrierter Planungsansatz führt zu einer verbesserten Synchronisation von Produktions- und Absatzzyklen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Lieferkette. Zudem wird der von potenziellen Produktions- und Lieferunterbrechungen verursachte wirtschaftliche Schaden durch entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherungen verringert.

Zur Minimierung von **Arzneimittelsrisiken** unterhält Grünenthal ein effizientes und globales Arzneimittelüberwachungssystem, um die Patientensicherheit zu gewährleisten. Dieses wird ständig weiterentwickelt und unterliegt einer intensiven Qualitätssicherung.

Die mit pharmazeutischen **Forschungs- und Entwicklungsprojekten** verbundenen Risiken werden ebenfalls aktiv gesteuert: Die Projektvielfalt reduziert die Abhängigkeit von spezifischen Projekterfolgen. Zudem sorgen Entwicklungspartnerschaften für eine Verringerung der eingesetzten Ressourcen bzw. Investitionen. Die mit der geringen Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten verbundenen finanziellen Risiken finden bereits in den Planungsannahmen Berücksichtigung.

Eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes zur Deckung von Schadens-, Untergangs- und Haftungsrisiken ist ein Hauptbestandteil der Risikovorsorge des Unternehmens. Hier ist das Unternehmen stets bemüht, das Versicherungsportfolio zu optimieren und angemessene Versicherungssummen und adäquate Versicherungsprodukte einzukaufen.

Risiken aus **Akquisitionen, Beteiligungsgründungen und Investitionen** werden im Rahmen umfassender Due Diligence-Verfahren identifiziert und auf Basis einer differenzierten Risiko- und Werthaltigkeitsanalyse evaluiert. Grünenthal steuert die Beteiligungen durch eine kontinuierliche Berichterstattung in Form von Monats-, Quartals- und Jahresberichten, basierend auf Ist-, Budget- und Prognose-Werten. Ein unternehmensweites Performance Management stellt sicher, dass strategische und operative Ziele überwacht und adäquate Maßnahmen bei Abweichungen eingeleitet werden.

Die **Außenstände** werden durch ein Mahn- und Berichtswesen laufend überwacht. Gezielt werden Sicherungsinstrumente und Bonitätsbeurteilungen eingesetzt.

Der Umgang mit **Finanzrisiken** wird durch konzernweit gültige Finanzrichtlinien geregelt. Zur Steuerung der **Währungs-, Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken** führt Grünenthal regelmäßig eine konzernweite währungsdifferenzierte Analyse der Zahlungsströme durch. Zur Absicherung der Risiken kommen grundsätzlich nur marktgängige

Kassa- und Termingeschäfte, Swaps sowie Optionsgeschäfte mit bonitätsmäßig einwandfreien Kontrahenten in Betracht. Der Abschluss von Finanztransaktionen zur Reduzierung von Finanzrisiken ist dem Bereich Group Treasury vorbehalten bzw. bedarf der Genehmigung durch diesen Bereich. Dadurch wird sichergestellt, dass die Finanzrisiken des Konzerns zentral gesteuert werden. Das Fremdwährungsmanagement sieht einen aktiven 12-Monats-rollierenden Absicherungshorizont vor. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns wird hierdurch reduziert. Die abzusichernden Währungen und Quoten werden regelmäßig mit dem Management überprüft und bei Bedarf angepasst.

Rechtliche Risiken aus Verletzungen eigener Schutzrechte durch Dritte oder aus möglichen Verletzungen von Schutzrechten Dritter werden ebenso laufend überwacht wie mögliche anderweitige rechtliche Ansprüche Grünenthals gegen Dritte oder gegen Grünenthal, insbesondere solche aus patent- oder lizenzrechtlichen Vereinbarungen. Die laufenden Thalidomid-Verfahren sind mit Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering eingestuft wird. Im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht trägt die Rückstellungsbildung den zu erwartenden Prozesskosten Rechnung.

Auch vor dem Hintergrund der **Opioidkrise in den USA** werden **Vermarktungsrisiken sowie das Marktumfeld** in diesem Zusammenhang durch ein funktionsübergreifendes Gremium adressiert. Im Zuge dessen werden die Marketingaktivitäten, weitere diesbezüglich relevante Dokumente bei Grünenthal sowie, wo rechtlich geboten, bei Partnern untersucht und Maßnahmen zur Risikominimierung, einschließlich etwaiger Reputationsrisiken, umgesetzt.

In Grünenthals Risikoumfeld sind derzeit keine unmittelbar bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Das Risikomanagementsystem stellt eine kontinuierliche globale Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich des Risikoinventars sicher. Die konzerneigene ERM Governance sorgt für eine klare Zuordnung der Risikoverantwortung innerhalb des Unternehmens und für eine zeitnahe Umsetzung risikominimierender Maßnahmen. Die erfolgreiche Absenkung der Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zahlreicher Risiken spiegelt den Erfolg des Risikomanagements bei Grünenthal wider.

Kurz nach dem **Ausbruch von Covid-19** und bevor die WHO die weltweite Pandemie ausrief, aktivierte die Konzerngeschäftsführung das Global Crisis Team, welches die Verantwortung für die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Wohlergehens der Grünenthal-Mitarbeitenden weltweit übernahm. Gleichzeitig wurde ein loka-

les Krisenteam für die Standorte Aachen und Stolberg sowie eine produktionsbezogene Task Force gebildet, um die Aufrechterhaltung der weltweiten Produktion und die bestmögliche Versorgung der Patienten mit Grünenthal-Medikamenten sicherzustellen. Um auch die spezifischen lokalen Risiken in den ausländischen Tochtergesellschaften steuern zu können, wurden dort jeweils die lokalen Krisenteams aktiviert, die in engem Austausch mit dem Globalen Krisenteam stehen.

Weiterhin besteht aus Grünenthal-Sicht **keine Krise für das Unternehmen**, da Grünenthal unverändert in der Lage ist, auf die Herausforderungen der Pandemie sowie die generellen Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Weltwirtschaft mit effektiven Maßnahmen und vorhandenen Ressourcen zu reagieren.

Im Zeitpunkt der Aufstellung von Konzernabschluss und -lagebericht ist die Situation bezüglich **Grünenthals Lieferketten** angespannt, aber weiter intakt. Grünenthal beschafft ausgewählte Rohstoffe und Fertigprodukte direkt oder indirekt aus den bestehenden weltweiten Absatzmärkten, die in ausgewählten Regionen und Ländern (z.B. Indien) entsprechend von der Pandemie und Auswirkungen des Ukrainekrieges verstärkt betroffen sind. In diesem Zusammenhang steht Grünenthal in engem Austausch mit seinen Maklern und Lieferanten und beobachtet die Situation ständig. Liefereinschränkungen mit Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit durch die teilweise oder vollständige Schließung von Märkten und Unterbrechungen bei den globalen Transporten sind jedoch zukünftig je nach weiterer Entwicklung der Pandemie, Impfquote und Verfügbarkeit effektiver Impfstoffe gegen aufkommende Virusvarianten möglich. Generell verfolgt Grünenthal eine **strenge Sicherheitsbestandspolitik**, die es ermöglicht, kurzfristige Versorgungsengpässe abzumildern und sicherzustellen, dass Grünenthal seine Produkte auch weiterhin an Patienten liefern kann.

Preissteigerungen für Energie und Waren sind die Haupttreiber für hohe **Inflationsraten** weltweit und auch in Deutschland. Grünenthal erwartet, dass generell die Löhne in 2023 stärker steigen als in den Vorjahren. Die Erhöhungen liegen jedoch unter dem Niveau der jeweils vorhandenen Inflation. Da es für die Grünenthal Gesellschaften in Deutschland einen bis Ende 2023 gültigen Firmenentgelttarifvertrag gibt, ergeben sich für diesen Zeitraum Erhöhungen, die denen der letzten Jahre entsprechen. Auch im außertariflichen Bereich sind lediglich marktübliche Anpassungen der Entgelte geplant. Es bleibt ein generelles Risiko, dass die Inflation längerfristig auf einem höheren Niveau verbleibt als in der Finanzplanung angenommen. Dadurch könnten auch die Zinssätze bei Neu-

und Anschlussfinanzierungen steigen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet und in den Planungsprozessen berücksichtigt.

Die Ertragskraft des Konzerns war aufgrund der konsequent ergriffenen Maßnahmen nicht wesentlich beein-

trächtigt. Negative Effekte konnten durch Kosteneinsparungen, u.a. durch den weitgehenden Wegfall von Geschäftsreisen, kompensiert werden. Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklung der Pandemie und des Ukrainekrieges können naturgemäß keine zuverlässigen Aussagen zu deren etwaigen zukünftigen Einflüssen auf die Ertragskraft des Unternehmens getroffen werden.

3.3 Chancenbericht

Die mittel- und langfristigen **Chancen** Grünenthals liegen vor allem in einem Wachstum des weltweiten Schmerztherapiemarktes und der Einführung und Kommerzialisierung neuer, differenzierter Produkte mit echtem Mehrwert für Patienten. Dabei fokussiert sich Grünenthal im Wesentlichen auf den Bereich der Schmerztherapie und auf Schmerzspezialisten. Der Portfoliozuwachs und das Wachstum speisen sich dabei nicht nur aus der internen Pipeline, sondern auch aus externen Zukäufen.

Die Kommerzialisierung des innovativen Schmerzmedikamentes Qutenza trägt relevant zum Wachstum von Grünenthal bei, vor allem im US-Markt. Die Erschließung des US-Marktes wurde hierbei aus Sicht der Geschäftsführung wesentlich durch die in 2020 erhaltene Label-Erweiterung gestärkt und bietet signifikantes Potenzial für Grünenthal. Aufbauend auf den positiven Entwicklungen 2021 hat Grünenthal sich auch 2022 auf den weiteren Ausbau des Vermarktungsteams in den USA als erforderliche Basis für das erwartete Wachstum fokussiert. Nach 2023 soll neben Qutenza auch Vimovo kurz- und mittelfristig zum weiteren Wachstum des Unternehmens beitragen.

Zudem soll die erfolgreiche Weiterführung der Build Muscle Strategie, d.h. gezielte Zukäufe etablierter Marken auch außerhalb des Therapiebereichs Schmerz, zu Wachstum und direkter Stärkung des EBITDA beitragen. Der erfolgreiche Abschluss der Nebido-Transaktion sowie die Vertragsunterzeichnung mit Kyowa Kirin International zur schrittweisen Übernahme einer etablierten Produktportfolios mit Fokus auf Schmerz- und ZNS-Produkte im Rah-

men einer Joint Venture Kooperation sind jüngste Beispiele für derartige Zukäufe. Zusätzliches Potenzial liegt hier in der Fähigkeit Grünenthals, erworbene etablierte Marken durch schnelle Integration weiter zu optimieren und Synergien zu realisieren. Diese Strategie ermöglicht die Sicherstellung der Dividendenfähigkeit, eine erhöhte finanzielle Flexibilität sowie die Finanzierung der F&E-Vorhaben.

Weitere Chancen ergeben sich aus dem 2021 realisierten Zukauf der Mestex AG, der Grünenthal zum Eigentümer der weltweiten Rechte an dem potenziellen Produktkandidaten GRT7039 (Resiniferatoxin) gemacht hat. Für GRT7039 führt Grünenthal ein globales Entwicklungsprogramm durch, das mehrere klinische Studien der Phase III beinhaltet, für die seit Sommer 2022 aktiv Patienten rekrutiert werden. Hierbei besteht neben der eigenen Vermarktung in Kernmärkten die Möglichkeit, durch Kooperationen mit internationalen Unternehmen Kosten und Risiken zu teilen und entsprechende Erträge aus Meilensteinzahlungen für die Chancenüberlassung zu realisieren. So wurden 2022 eine Risk-Sharing-Vereinbarung mit NovaQuest Project Glasgow Ltd. sowie ein Auslizenzierungsvertrag mit Shionogi & Co. Ltd. für die exklusiven Vermarktungsrechte von GRT7039 in Japan abgeschlossen.

Daneben wird Grünenthals bestehende interne Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline mit hohem kommerziellen Potential weiter fokussiert vorangetrieben sowie durch Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Dritten ergänzt, um hieraus weitere Produktkandidaten zu entwickeln.



Konzernbilanz 2022
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.445.591	1.083.061	I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.800	1.800
II. Sachanlagen	257.601	236.000	II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	700.403	671.467
III. Finanzanlagen	5.681	4.878	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-51.317	-74.831
	<u>1.708.872</u>	<u>1.323.939</u>	IV. Konzernbilanzgewinn	117.219	59.871
B. Umlaufvermögen			V. Nicht beherrschende Anteile	365	1.015
I. Vorräte				<u>768.470</u>	<u>659.322</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.464	74.687	B. Rückstellungen		
2. Unfertige Erzeugnisse	36.670	33.855	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.166	32.952
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	123.768	113.307	2. Steuerrückstellungen	41.125	32.163
	<u>247.902</u>	<u>221.849</u>	3. Sonstige Rückstellungen	395.955	312.916
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>475.246</u>	<u>378.031</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265.393	227.702	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162	16	1. aus Anleihen	954.648	954.648
3. Sonstige Vermögensgegenstände	86.367	40.219	2. gegenüber Kreditinstituten	285.716	76.015
	<u>351.922</u>	<u>267.937</u>	3. aus Lieferungen und Leistungen	128.477	95.607
III. Flüssige Mittel			4. gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	2.085
1. Sonstige Wertpapiere	0	800	5. gegenüber Kommanditisten	15.411	16.143
2. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	276.188	327.025	6. Sonstige	44.961	50.660
	<u>276.188</u>	<u>327.825</u>		<u>1.429.214</u>	<u>1.195.158</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.805</u>	<u>16.969</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.927</u>	<u>6.678</u>
D. Aktive latente Steuern	<u>94.842</u>	<u>94.283</u>	E. Passive latente Steuern	<u>16.672</u>	<u>15.329</u>
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0</u>	<u>1.716</u>			
	<u>2.695.531</u>	<u>2.254.518</u>		<u>2.695.531</u>	<u>2.254.518</u>



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
1. Umsatzerlöse	1.653.612	100,0	1.467.363	100,0
Herstellungskosten der zur				
2. Erzielung der Umsatzerlöse	519.422	31,4	438.455	29,9
erbrachten Leistungen				
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.134.190	68,6	1.028.908	70,1
4. Vertriebskosten	524.526	31,7	474.334	32,3
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	237.967	14,4	201.212	13,7
6. Allgemeine Verwaltungskosten	115.046	7,0	108.030	7,4
7. Sonstige betriebliche Erträge	72.776	4,4	60.365	4,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.866	5,2	150.350	10,2
9. Betriebsergebnis	243.561	14,7	155.347	10,6
10. Beteiligungsergebnis	2.573	0,2	505	0,0
11. Finanzergebnis	-43.223	-2,6	-41.300	-2,8
12. Ergebnis vor Steuern	202.912	12,3	114.552	7,8
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.342	5,2	55.156	3,8
14. Konzernjahresüberschuss	116.569	7,0	59.396	4,0
15. Auf nicht beherrschte Anteile entfallendes Ergebnis	650	0,0	475	0,0
16. Eigenanteil am Konzernergebnis	117.219	7,1	59.871	4,1
17. Gewinnvortrag Vorjahr	58.935		19.911	
18. Unterjährige Entnahme	-30.000		-30.000	
19. Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	-28.815		10.322	
20. Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	-120		-233	
21. Konzernbilanzgewinn	117.219		59.871	

Konzernanhang der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeines

Der Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, - eingetragen im Handelsregister Aachen unter der Nummer HRA 2986 - ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Interesse der Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Konzernanhang einzeln aufgeführt. Aus dem gleichen Grund wurden die Mitzugehörigkeitsvermerke und davon-Angaben im Anhang gemacht.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Umsatzkostenverfahren angewandt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Forschungs- und Entwicklungskosten“ ergänzt. Entsprechend ihrer Bedeutung weist Grünenthal die Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert aus.

In der Konzerngewinn- und Verlustverrechnung werden Aufwendungen für Steuern im Zusammenhang mit Überweisungen in Ecuador (T€ 371, Vorjahr T€ 55) und Aufwendungen für Steuerstrafen (T€ 8, Vorjahr T€ 1) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen anstatt wie bisher in den Steuern vom Einkommen und Ertrag gezeigt. Des Weiteren werden in der Konzernbilanz kurzfristige Sicherheiten in Spanien (T€ 800, Vorjahr T€ 800) anstatt wie bisher in den flüssigen Mitteln in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Außerdem wird die Mindest-ertragssteuer in Lichtenstein in den Steuern vom Einkom-

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft und der Grünenthal GmbH alle aktiven in- und ausländischen Tochterunternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind (gemessen an Konzernumsatz und -bilanzsumme), einbezogen, auf die die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen

men und Ertrag anstatt wie bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (T€ 2, Vorjahr T€ 2). Die im Rahmen der ESG-Aktivitäten (ESG = **E**nvironmental, **S**ocial, **G**overnance) im Geschäftsjahr 2022 entstandenen Aufwendungen in Höhe von T€ 4.529 werden nunmehr aus steuerrechtlichen Gründen in den Aufwendungen für Medical Affairs ausgewiesen, welche wiederum Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten sind. Im Vorjahr wurden diese mit T€ 2.211 in den Marketing- und Vertriebskosten und mit T€ 95 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zudem T€ 3.071 für Pensionsaufwendungen für ehemalige Geschäftsführer in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (Vorjahr T€ 1.485), welche bisher in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir in der Kapitalflussrechnung den Ausweis gezahlter Zinsen sowie der Ergebnisanteile von Minderheiten geändert und entwickeln den operativen Cashflow indirekt aus dem Konzernergebnis (Vorjahr: Eigenanteil am Konzernergebnis). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Die Vorjahreszahlen haben sich wie folgt verändert: Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit (Vorjahr alt: TEUR 314.098, Vorjahr neu: TEUR 313.471), Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Vorjahr alt: TEUR -373.361, Vorjahr neu: TEUR -371.947), Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr alt: TEUR 134.045, Vorjahr neu: TEUR 132.784).

beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste in diesem Anhang dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Erstkonsolidierung der Aachen-Pharma GRT GmbH, Aachen/Deutschland, zum 04.05.2022 geändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2022, erstellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den folgenden Grundsätzen der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft bilanziert und bewertet worden.

- Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei Vertriebsrechten beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer gewöhnlich zwischen 10 und 15 Jahren. Forschungsrechte werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine Erkenntnisse für eine andere Nutzungsdauer vorliegen. Software und Softwarelizenzen werden grundsätzlich über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte an der Laboratorios Andrómaco, Santiago de Chile/Chile, und der Grünenthal South de México, Mexiko-Stadt/Mexiko, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Ihre Nutzungsdauer ist durch lange Lebenszyklen der erworbenen Produkte, die bisherige und auch weiterhin erwartete Stabilität der Märkte für diese Produkte sowie die daraus abgeleitete Unternehmensausrichtung begründet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die grundsätzlich linear pro rata temporis vorgenommen werden. Bei Gebäuden wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, bei Tank- und Verteilungsanlagen sowie Büroeinrichtungen von 10 Jahren ausgegangen. Im Übrigen liegt die voraussichtliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen verrechnet. Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.
- Die **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und **an Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen.
- **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode zu Buchwerten gemäß § 312 HGB bewertet. Zum 31. Dezember 2022 werden zwei assoziierte Unternehmen im Ausland nach der Equity-Methode bewertet, von welchen eines im Geschäftsjahr 2001 gemeinschaftlich mit einem weiteren Unternehmen gegründet wurde. Eine Anpassung des Jahresabschlusses an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt aufgrund Unwesentlichkeit nicht.
- **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.
- Verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Nominalwert bilanziert, unverzinsliche dagegen grundsätzlich mit ihrem Barwert unter Zugrundelegung eines marktüblichen Kalkulationszinssatzes.
- Unter den **Vorräten** sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit niedrigeren Werten angesetzt, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben.
- Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Ebenfalls wurden Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert. Soweit sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag niedrigere Werte ergeben, wurde auf diese abgewertet.
- Für Lagerschäden und eingeschränkte Gängigkeit der Vorräte sowie zur Abdeckung von Reichweitenrisiken werden Abwertungen vorgenommen.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert; hierbei wurden sowohl Ausfallrisiken als auch spätere Fälligkeiten angemessen berücksichtigt. Unverzinsliche langfristige Ansprüche wurden mit ihrem Barwert aktiviert.

- **Sonstige Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.
- **Flüssige Mittel** sind mit dem Nennwert bilanziert.
- In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen für Aufwendungen nach dem Stichtag enthalten.
- Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden zum Nennwert bilanziert.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden bei inländischen Gesellschaften nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis der gültigen Richttafeln 2018 G zum Bilanzstichtag ermittelt. Als Diskontierungssatz wird der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (1,79 %, Vorjahr: 1,87 %) angewendet. Der Bewertungsunterschied aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem zehnjährigen Durchschnittssatz zum siebenjährigen Durchschnittssatz (1,45 %, Vorjahr 1,25 %) nach § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich insgesamt auf T€ 1.682 (Vorjahr T€ 2.278). Darüber hinaus werden ein Rententrend von bis zu 2,2 % (Vorjahr bis zu 1,0 %) und ein Anwartschaftstrend von bis zu 2,6 % (Vorjahr bis zu 2,5 %) unterstellt sowie eine Fluktuation von durchschnittlich bis zu 4,7 % (Vorjahr bis zu 3,0%) angesetzt. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Betriebsvereinbarungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze mit vergleichbaren Annahmen ermittelt.
- Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung (im Vorjahr erfolgte die Bewertung zum Zeitwert).
- In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei inländischen Gesellschaften mit einem fristadäquaten Zinssatz, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird (zwischen 0,42 % und 1,45 %), abgezinst. Bei der angewandten Bruttomethode wird die zu buchende Rückstellung zunächst mit dem (nominellen) Verpflichtungsbetrag im operativen Ergebnis erfasst und in einem zweiten Schritt abgezinst. Der dadurch entstehende Zinsertrag erhöht das Finanzergebnis und vermindert die Rückstellung. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze und Beachtung der im Übrigen für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen ermittelt.
- **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
- Im Rahmen der Begebung von **Anleihen** anfallende Gebühren sowie dazugehörige Nebenkosten, wie Beratungs- und Prüfungskosten, werden aufwandswirksam erfasst. Ein aufgrund eines Ausgabekurses über 100% anfallendes Agio wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten, ein aufgrund eines Ausgabekurses unter 100 % anfallendes Disagio wird als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt. Der aufgrund eines entstandenen Agios bestehende passivische Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 4.683.
- In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen für Erträge nach dem Stichtag enthalten.
- **Latente Steuern** werden auf Basis des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zeitliche und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Einzelabschlüssen sowie auf Verlustvorträge ermittelt. Hieraus resultierende aktive und passive latente Steuern sowie mit diesen gemeinsam ermittelte aktive und passive latente Steuern auf stille Reserven und Lasten werden dabei saldiert und ein aktiver Überhang wird in Anwendung des Wahlrechts nach §§ 298 Absatz 1, 274 Absatz 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2022 in Höhe von T€ 71.011 (Vorjahr T€ 68.365) angesetzt. Aktive und passive latente Steuern aus der Eliminierung von

Aufrechnungsdifferenzen nach § 303 HGB und Zwischenergebnissen nach § 304 HGB werden hingegen unsaldiert bilanziert. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Ertragsteuersätze des Landes, bei denen die künftige steuerliche Wirkung auftreten wird, zugrunde, soweit diese durch die gesetzgebende Körperschaft des jeweiligen Landes verabschiedet wurden; latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gem. § 303 HGB werden vereinfachend mit einem konzernweiten Durchschnittssteuersatz von 30 % berechnet.

Währungsumrechnung

Devisenbestände sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Devisenbrief- bzw. Devisengeldkurs am Buchungstag oder mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag sind erfolgswirksam berücksichtigt; bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden auch Kursgewinne ausgewiesen.

Abschlüsse ausländischer Beteiligungsgesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet: Vermögensgegenstände

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung auf Erwerbsvorgänge nach dem 01. Januar 2010 wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital, das dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht, verrechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden auf die sie betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden verteilt und mit ihnen abgeschrieben bzw. realisiert. Die als Geschäfts- oder Firmenwerte auszuweisenden verbleibenden Unterschiedsbeträge haben einen Buchwert von insgesamt T€ 14.919 (Vorjahr T€ 23.776). Die in früheren Jahren angewandte Buchwertmethode wird für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 beibehalten. Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, ist weiterhin

- **Bewertungseinheiten** gem. § 254 HGB wurden nicht gebildet.

und Schulden werden mit Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen. Die sich hieraus sowie aus Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahr ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen; bei Ausscheiden eines Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgt eine erfolgswirksame Ausbuchung des entsprechenden Unterschiedsbetrages. Bei Abschlüssen von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden alle Konzernbilanzposten sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge zu Jahresdurchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet.

nach der Methode der Interessenzusammenführung gemäß § 302 HGB a.F. erfolgt. Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, auf die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr 2003 hatte zur Folge, dass sich durch Umwandlung des Stammkapitals und des Bilanzgewinns des vorjährigen Konzernabschlusses der Grünenthal GmbH in Rücklagen (enthalten im Erwirtschafteten Konzerneigenkapital) die letzteren um T€ 80.277 erhöhten.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche aus Steuern von T€ 26.211 (Vorjahr T€ 29.534) enthalten. Von dem Gesamtbestand haben sonstige Vermögensgegenstände von T€ 1.534 (Vorjahr T€ 12.687) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Flüssige Mittel

In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 276.188 (Vorjahr T€ 327.025) enthalten. Die im Vorjahr abweichend zum Gliederungsschema gemäß § 266 HGB in den flüssigen Mitteln ausgewiesenen Sicherheiten in Höhe von T€ 800 werden zum 31.12.2022 in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern auf negative Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Einzelabschlüssen sind mit passiven latenten Steuern auf positive Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlich Wertansätzen saldiert worden. Ein hieraus verbleibender aktiver Überhang – insbesondere bedingt durch bilanzielle Abweichungen bei Tochterunternehmen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der aktivierten Konzessionen, der Bewertung von Anteilen an Beteiligungen und den Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen für Pensionen und sonstiger Rückstellungen – inkl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wird in Höhe von T€ 71.011 (Vorjahr T€ 68.365) ausgewiesen. Der Bilanzposten aktive latente Steuern beinhaltet zudem latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 23.830 (Vorjahr T€ 25.918). Passive latente Steuern beinhalten solche aus temporären Differenzen in Höhe von T€ 2.658 (Vorjahr T€ 1.621) und aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 14.014 (Vorjahr T€ 13.708).

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Inland ein Steuersatz von 16,625 % bis 32,598 % (Vorjahr 16,625 % bis 32,595 %) zugrunde gelegt. Für im Ausland ansässige Gesellschaften kamen Steuersätze von 1,06 % bis 35 % (Vorjahr 1,46 % bis 35 %) zur Anwendung.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12. 2022 T€	31.12. 2021 T€	Veränderung
Aktive latente Steuern	94.842	94.283	+559
Passive latente Steuern	16.672	15.329	+1.343

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus erdienten Anwartschaften.

Pensionsrückstellungen mit einem abgezinste Erfüllungsbetrag von insgesamt T€ 24.396 (Vorjahr T€ 21.741) sind in Höhe von T€ 14.866 (Vorjahr T€ 18.032) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem Zeitwert, der dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung entspricht, die unter Berücksichtigung marktkonformer versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt wurde, verrechnet worden. Der Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde vom Fachausschuss Unternehmensberichterstattung (FAB) beim „Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.“ (IDW) am 30.04.2021 verabschiedet. Er ist spätestens zum 31.12.2022 anzuwenden und ändert die vorherige Praxis der handelsrechtlichen Bewertung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen und zugehörigen Pensionsverpflichtungen. Bisher wurde – im Falle einer Überdeckung der Verpflichtungen – ein aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung bilanziert (31.12.2021 T€ 1.716). Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherungen. Durch die Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 ergeben sich Zinsaufwendungen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.828 (Vorjahr Zinserträge in Höhe von T€ 416). Grundsätzlich werden Aufwendungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Erträgen saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Personal, ausstehende Eingangsrechnungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Rabattverpflichtungen, Lizenzgebühren, Retouren und sonstige Prozesskosten.

Verbindlichkeiten aus Anleihen

Im Mai 2021 wurde eine Anleihe von T€ 650.000 mit einem Ausgabekurs von 100% am Kapitalmarkt im Freiverkehr platziert. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurde. Sie umfasst eine fünfeinhalbjährige Tranche von T€ 400.000 Senior Secured Notes zu 3,625% Zinsen mit Fälligkeit im November 2026 (ISIN: XS2337065077 und XS2337064856) sowie eine siebenjährige Tranche von T€ 250.000 Senior Secured Notes zu 4,125% Zinsen mit Fälligkeit im Mai 2028 (ISIN: XS2337703537 und XS2337703610), welche jeweils u.a. an verschiedenen deutschen Börsen im Freiverkehr gehandelt werden.

Im Juli 2021 wurde das Volumen der bestehenden Anleihe um T€ 300.000 (mit einem Ausgabekurs von 102 % und Fälligkeit im Mai 2028) auf insgesamt T€ 950.000 erweitert.

Das Agio in Höhe von T€ 6.000 wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 4.683 (Vorjahr T€ 5.561).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Geschäftsjahr wurde eine akquisitionsbedingte Brückenfinanzierung mit einem Nominalbetrag von T€ 200.000 aufgenommen. Daneben besteht weiterhin ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von T€ 75.000.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von T€ 12.061 (Vorjahr T€ 18.343) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 9.814 (Vorjahr T€ 8.763) enthalten.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in T€	31.12.2022			31.12.2021		
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	4.648	400.000	550.000	4.648	400.000	550.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.716	275.000	0	1.015	75.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.477	0	0	95.607	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	2.085	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten	15.411	0	0	16.143	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	41.859	0	3.102	47.558	0	3.102
Gesamt	201.112	675.000	553.102	167.056	475.000	553.102

Trade Working Capital

Wir definieren das Trade Working Capital als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

	2022 T€	2021 T€	2020 T€
Vorräte	247.902	221.849	194.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	265.393	227.702	196.266
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	-34.353	-33.611	-30.840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-128.477	-95.604	-74.012
Trade Working Capital	350.464	320.336	286.131

*ohne erhaltene Anzahlungen

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Währungsrisiken aus bestehenden Fremdwährungsansprüchen und -beständen wurden Derivate über einen Nominalwert von insgesamt T€ 235.790 (Vorjahr T€ 442.724) neu abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag noch laufenden Fremdwährungsgeschäfte weisen einen negativen Zeitwert von T€ 125 (Vorjahr T€ 64) aus, der als Drohverlustrückstellung erfasst wurde. Bei diesen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte und vergleichbare Geschäfte für US-Dollar, Japanische Yen, Schweizer Franken, Britische Pfund, Australische Dollar, Dänische Kronen, Schwedische Kronen, Norwegische Kronen und Mexikanische Pesos. Devisentermingeschäfte mit einem am Stichtag positiven Marktwert in Höhe von T€ 232 (Vorjahr T€ 104) sind aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst. Alle weiteren Gewinne / Verluste der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wurden jeweils bei Fälligkeit als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand erfasst.

Der beizulegende Zeitwert aller Devisentermingeschäfte wird auf Basis der am Markt beobachtbaren Spotkurse zzgl. des Zinsdifferenzials und den daraus abgeleiteten erwarteten zukünftigen Cashflows bewertet.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken der Brückenfinanzierung über T€ 200.000 wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Zinssicherung mit einer Zinsobergrenze mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Die Zinssicherung weist zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert von T€ 3.346 aus, der aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst wurde.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Erwerb von Forschungs- und Vertriebsrechten sind in den Folgejahren in der Regel in Abhängigkeit vom Eintritt bestimmter Ereignisse – wie bspw. Forschungszielen, Zulassungen oder Umsatzschwellenwerten – Meilensteinzahlungen zu leisten, die aber grundsätzlich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden können. Dies gilt grundsätzlich auch für Einkaufsverpflichtungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, welche zum Stichtag T€ 98.443 betragen. Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 133.883 eingegangen, die über die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen. Diese betreffen überwiegend Einkaufsverpflichtungen und Verpflichtungen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen (T€ 82.478). Darüber hinaus sind Miet- und Leasingverpflichtungen (T€ 51.405) eingegangen worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatz- und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

Nach Regionen*	2022 T€	2021 T€	2020 T€
Deutschland	234.176	206.776	183.669
Übriges Europa	841.909	816.613	664.538
Lateinamerika	365.176	318.497	315.311
USA & Kanada	105.689	78.884	73.363
Asien / Afrika / Australien	106.662	46.593	43.404
Gesamt	1.653.612	1.467.363	1.280.285

*nach Sitz des Kunden

Nach therapeutischem Gebiet und Region	2022 T€	2021 T€	2020 T€
Schmerz	979.531	898.058	814.018
Deutschland*	182.164	168.887	150.523
Übriges Europa	520.222	501.902	451.449
Lateinamerika	143.382	112.250	104.504
USA & Kanada	89.068	78.749	69.734
Asien / Afrika / Australien	44.695	36.270	37.808
Frauengesundheitspflege	47.563	53.529	78.212
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	2.012	1.819	2.131
Lateinamerika	45.551	51.710	76.081
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Zentrales Nervensystem (ZNS)	39.382	33.293	33.860
Deutschland	277	164	90
Übriges Europa	8.482	7.704	8.703
Lateinamerika	30.462	25.184	24.766
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	162	242	301
Antiinfektiva	6.949	6.803	8.781
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	172	170	197
Lateinamerika	6.777	6.633	8.584
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Urologie	3.532	2.776	2.059
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	0	0	0
Lateinamerika	3.532	2.776	2.059
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Sonstige	576.655	472.903	343.355
Deutschland*	51.735	37.725	33.055
Übriges Europa	311.021	305.018	202.058
Lateinamerika	135.473	119.944	99.317
USA & Kanada	16.621	135	3.629
Asien / Afrika / Australien	61.805	10.081	5.295
Gesamt	1.653.612	1.467.363	1.280.285

* nachträgliche Reallokation der Palexia Zweitmarke von Sonstige nach Schmerz (2020: 7.100 TEUR)

Nach Produkten	2022 T€	2021 T€	2020 T€
Operative Umsatzerlöse	1.523.251	1.384.653	1.196.376
Palexia *	333.727	317.155	284.511
Qutenza**	75.961	42.819	27.323
Vimovo	66.597	46.376	29.079
Nexium	192.510	186.968	160.322
Versatis	140.886	137.317	118.437
Crestor	68.538	72.186	0
Nebido	18.101	0	0
Tramal	96.091	85.931	87.499
Zaldiar / Ixprim	62.605	60.142	60.042
Zomig	70.246	62.703	57.267
Transtec / Norspan	52.390	47.781	53.713
MSD Kooperation	20.905	26.518	49.926
Lokale / Regionale Produkte	324.693	298.758	268.258
<i>Europa</i>	<i>51.038</i>	<i>48.637</i>	<i>43.675</i>
<i>Lateinamerika</i>	<i>246.737</i>	<i>221.249</i>	<i>197.840</i>
<i>Sonstige*</i>	<i>26.918</i>	<i>28.872</i>	<i>26.743</i>
Sonstige Umsatzerlöse	130.361	82.710	83.909
Lizenzumsatzerlöse	56.921	70.917	71.287
Meilensteinerträge	49.421	3.750	3.501
Übrige Umsatzerlöse	24.019	8.042	9.121
Nettoumsatzerlöse	1.653.612	1.467.363	1.280.285

*Umgliederung von Nucynta-Umsätzen in Südkorea von lokalen/regionalen Produkte nach Palexia: 2021: 1.684 TEUR, 2020: 1.349 TEUR

** davon Qutenza USA 2022: 32.315 TEUR, 2021: 8.520 TEUR, 2020: 2.155 TEUR

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Waren. Daneben wird hier die Veränderung der Bestandsbewertung ausgewiesen.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 164.178 (Vorjahr T€ 160.603) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.821, die auf Produktrechte in Chile (T€ 1.740) und Panama (T€ 82) entfallen. Im Vorjahresaufwand waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 5.963, die im Zusammenhang mit der Schließung der Produktionsanlage in Santa Catarina (Brasilien) (T€ 1.764) und Produktrechten (T€ 4.199) in Chile, Panama und Deutschland stehen, erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2022	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten	T€	T€	T€
Core R&D	163.923	139.718	137.408
<i>davon Abschreibungen auf Forschungsrechte</i>	<i>5.071</i>	<i>3.865</i>	<i>33.208</i>
Medical Affairs	74.045	61.494	58.993
Gesamt	237.967	201.212	196.401

Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 37.327 (Vorjahr T€ 29.587), welche außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 35.811 (Vorjahr T€ 26.988) enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen solche für Zuschreibungen des Anlagevermögens (T€ 280) und Forderungen (T€ 3) enthalten.

Darüber hinaus werden hier unter anderem Kursgewinne in Höhe von T€ 29.329 (Vorjahr T€ 16.079) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 9.654 (Vorjahr T€ 9.811) enthalten. Weiterhin werden hier Kursverluste in Höhe von T€ 29.603 (Vorjahr T€ 21.186) und Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 1.855 (Vorjahr T€ 21.989), ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt hier der Ausweis der Zuführungen zu Rückstellungen und sonstiger Steuern, sofern diese nicht auf Funktionsbereiche verteilt worden sind. Des Weiteren werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.354 (Vorjahr T€ 826) gezeigt. In 2022 werden hier außergewöhnliche Aufwendungen im Rahmen der unternehmensweiten Restrukturierungsprogramme in Höhe von T€ 17.542 (Vorjahr T€ 59.262) ausgewiesen.

Im Vorjahr waren außerdem Gebühren für die Begebung von Anleihen in Höhe von T€ 12.055 enthalten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet mit T€ 2.135 Erlöse aus der Liquidation der Grünenthal USA Inc., Morristown/ USA sowie Erträge aus dem nach der at-equity-Methodik einbezogenen assoziierten Unternehmen Novofarma Service S.A., Santiago/ Chile (T€ 439 Vorjahr T€ 505).

Finanzergebnis

T€	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.286	1.124
<i>davon aus Steuererstattungen</i>	0	0
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	88	215
<i>davon periodenfremde Erträge</i>	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47.510	-42.424
<i>davon aus Steuern</i>	0	0
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-2.957	-842
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	0	0
Gesamt	-43.223	-41.300

Im Geschäftsjahr fiel ein Zinsauszahlungsüberschuss in Höhe von T€ 41.730 (Vorjahr T€ 34.078) an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Geschäftsjahr bilanzierten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in

Höhe von T€ 3.885 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.464 (Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.685 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.577). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 11.622 (Vorjahr T€ 10.056) enthalten. Ein latenter Steuerertrag wurde in Höhe von T€ 9.680 (Vorjahr T€ 24.231) erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 74.062 (Vorjahr T€ 39.670) geleistet.

Zusatzangaben

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr berechnete Honorar unseres deutschen Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

T€	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	658	469
Andere Bestätigungsleistungen	20	1.197
Sonstige Leistungen	89	460
Gesamt	767	2.126

Zusätzlich fallen weitere Gebühren bei Tochtergesellschaften im Ausland für deren Abschlussprüfer an.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.445 (Vorjahr 4.533) und teilt sich wie folgt auf:

Anzahl	2022	2021
Europa	724	873
Lateinamerika	959	945
Research & Development	293	297
Global Operations	1.863	1.854
Andere	606	564
Gesamt	4.445	4.533

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt T€ 426.990 (Vorjahr T€ 395.851) und verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Kategorien: Aufwendungen für Löhne und Gehälter T€ 353.623 (Vorjahr T€ 328.249), Aufwendungen der sozialen Sicherheit T€ 56.909 (Vorjahr T€ 52.226) und Aufwendungen der Altersversorgung T€ 16.549 (Vorjahr T€ 15.375).

Offenlegung

Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft wird die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten, eingetreten.

Angaben zu Organen

Bezüge und Pensionen

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung belaufen sich auf T€ 14.746.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen berechnen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt T€ 876.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen beziffern sich auf T€ 24.396.

Die Bezüge des Beirates beliefen sich auf T€ 528.

Komplementärin

Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz/Liechtenstein
(Gezeichnetes Kapital: 30.000 CHF)

Geschäftsführung der Komplementärin

Gabriel Baertschi, Düsseldorf
Vorsitzender der Geschäftsführung
Chief Executive Officer

Dr. Jan Adams, Aachen
Chief Scientific Officer

Mark Fladrich, Aachen
bis 28.02.2023
Chief Commercial Officer

Hilde Johanna van der Kamp, Hilversum /Niederlande
ab 01.03.2023
Chief Commercial Officer

Fabian Raschke, Düsseldorf
Chief Financial Officer

Beirat

Dr. Pär Johansson, Köln
Beiratsvorsitzender ab 26.03.2022
Rechtsanwalt

Prof. Dr. Wilhelm Moll, Köln
Beiratsvorsitzender bis 25.03.2022
Rechtsanwalt

Dr. Petra Danielsohn-Weil, Longboat Key/USA
Selbstständige Unternehmensberaterin

Dr. Gotthard Kleine, Aachen
Physiker

Diplom-Finanzwirt Franz Wynands, Heinsberg
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Dr. Martin Zügel, Köln
Selbstständiger Unternehmensberater

Beratende Beiratsmitglieder

Franziska Gräfin zu Eulenburg und Hertefeld
bis 25.03.2022
Selbstständige

Bettina Gottwald
Bankkauffrau

Phil Hackemann
ab 26.03.2022
Journalist

Andrea Hüllstrunk
bis 25.03.2022
Kauffrau

Christina Plath
ab 26.03.2022
Physiotherapie B.Sc.

Hanne Sürmann
ab 26.03.2022
Geschäftsführerin und selbstständige
Unternehmensberaterin

Julia Wirtz
bis 25.03.2022
Selbstständige Unternehmensberaterin

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Unternehmen</u>	
Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz, Liechtenstein	100,00%
Grünenthal GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Service GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Libra-Pharm GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Libpharm Vermögensverwaltungs GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Finance GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Adhesys Medical GmbH i.L., Aachen, Deutschland *	100,00%
Aachen-Pharma GRT GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Ges.m.b.H., Brunn am Gebirge, Österreich	100,00%
Protochemie AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Proto Chemicals AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Protopharm AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Grünenthal Latin America AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Mestex AG, Basel, Schweiz	100,00%
Grünenthal Pharma S.A., Madrid, Spanien	100,00%
Andromaco Pharma S.L., Madrid, Spanien	100,00%
Grünenthal S.A., Algés, Portugal	100,00%
Euro-Labor Lda., Algés, Portugal	100,00%
Grünenthal Financial Services Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00%
Farmaceutici Formenti S.p.A., Mailand, Italien	100,00%
Grünenthal Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00%
Laboratoires Grünenthal S.A.S., Nanterre, Frankreich	100,00%
Grünenthal B.V., Breukelen, Niederlande	100,00%
Grünenthal Finance B.V., Heerlen, Niederlande	100,00%
Grünenthal Finance C.V., Heerlen, Niederlande	100,00%
S.A. Grünenthal N.V., Sint-Stevens-Woluwe, Belgien	100,00%
Grünenthal Pharma Ltd., Dublin, Irland	100,00%
Grünenthal Norway AS, Oslo, Norwegen	100,00%
Grünenthal Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00%
Grünenthal Sweden AB, Solna, Schweden	100,00%
Grünenthal Finland Oy, Helsinki, Finnland	100,00%
Grünenthal Ltd., Maidenhead, Großbritannien	100,00%
Grünenthal do Brasil Farmacêutica Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
ABL Trading International Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100,00%
Grunenthal Chilena Ltda., Santiago, Chile	100,00%
Laboratorios Andrómaco S.A., Santiago, Chile	99,14%
Farma Storage SpA, Santiago, Chile	100,00%
Laboratorios Silesia S.A., Santiago, Chile	100,00%
Rottapharm Chile S.A., Santiago, Chile	49,00%
Andrómaco Research SpA, Santiago, Chile	99,09%
Grünenthal Capital Ltda., Santiago, Chile	100,00%
Grünenthal Investment SpA, Santiago, Chile	100,00%
ABL Pharma Rep. Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dom. Republik	100,00%
Grunenthal Ecuatoriana C. Ltda., Quito, Ecuador	100,00%
Tecnandina S.A. TENSA, Quito, Ecuador	100,00%
ABL Pharma Ecuador S.A., Quito, Ecuador	100,00%
Grunenthal Colombiana S.A., Bogotá, Kolumbien	100,00%
Grünenthal de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00%
Grunenthal S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00%
Grunenthal Latin America MHO S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00%
Grunenthal Peruana S.A., Lima, Peru	100,00%
Grünenthal Services Inc., Miami, USA	100,00%
Adhesys Medical Inc., Houston, USA *	100,00%
GRT US Holding Inc., Morristown, USA	100,00%
Averitas Pharma Inc., Morristown, USA	100,00%
GRT CC LLC, Morristown, USA	100,00%
Fern Health Inc., Morristown, USA	87,70%
GRT Therapeutics Inc., Morristown, USA	100,00%
<u>Als assoziierte Gesellschaft einbezogenes Unternehmen</u>	
Novofarma Service S.A., Santiago, Chile	33,33%
Proximitas Chile S.A., Santiago, Chile *	45,00%
<u>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>gemäß § 296 Abs. 2 HGB</u>	
Averitas Pharma LLC, Morristown, USA	100,00%
Grünenthal Pharmaceuticals Inc., Morristown, USA	100,00%
Grunenthal Singapore Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100,00%
Grunenthal Venezolana F.C.A., Caracas, Venezuela	100,00%

* in Liquidation



Aachen, den 07. März 2023

Grünenthal Verwaltungs GmbH

Gabriel Baertschi

Dr. Jan Adams

Hilde Johanna van der Kamp

Fabian Raschke

in T€	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12	Stand 1.1.	Stand 31.12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.685.740	8.236	495.957	50.143	27	2.139.817	626.455	4.528	128.305	0	50.143	0	709.145	1.059.285	1.430.672
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	191.504	4.496	0	0	0	196.000	167.728	3.623	9.730	0	0	0	181.081	23.776	14.919
	<u>1.877.244</u>	<u>12.732</u>	<u>495.957</u>	<u>50.143</u>	<u>27</u>	<u>2.335.817</u>	<u>794.183</u>	<u>8.150</u>	<u>138.035</u>	<u>0</u>	<u>50.143</u>	<u>0</u>	<u>890.226</u>	<u>1.083.061</u>	<u>1.445.591</u>
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	279.029	4.327	2.095	3.054	3.784	286.180	156.680	2.500	8.257	0	2.957	1.540	166.020	122.349	120.161
2. Technische Anlagen und Maschinen	272.777	4.552	5.143	445	5.009	287.035	203.551	3.106	12.296	280	445	-1.279	216.949	69.226	70.086
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.907	1.884	6.041	6.964	-523	119.345	104.296	1.396	6.603	0	6.712	-261	105.322	14.611	14.023
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.906	1.824	29.990	0	-8.297	56.423	3.092	0	0	0	0	0	3.092	29.814	53.331
	<u>703.619</u>	<u>12.585</u>	<u>43.269</u>	<u>10.463</u>	<u>-27</u>	<u>748.983</u>	<u>467.620</u>	<u>7.001</u>	<u>27.156</u>	<u>280</u>	<u>10.114</u>	<u>0</u>	<u>491.383</u>	<u>236.000</u>	<u>257.601</u>
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	372	0	104	64	0	413	308	0	0	0	0	0	308	64	104
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.027	203	443	0	0	3.673	0	0	0	0	0	0	0	3.027	3.673
3. Beteiligungen	1.363	83	0	0	0	1.446	1.356	83	0	0	0	0	1.439	7	7
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	115	3	21	39	0	100	0	0	0	0	0	0	0	115	100
5. Sonstige Ausleihungen	1.666	38	321	228	0	1.796	0	0	0	0	0	0	0	1.666	1.796
	<u>6.543</u>	<u>327</u>	<u>889</u>	<u>331</u>	<u>0</u>	<u>7.428</u>	<u>1.664</u>	<u>83</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.747</u>	<u>4.878</u>	<u>5.681</u>
	<u>2.587.406</u>	<u>25.643</u>	<u>540.115</u>	<u>60.936</u>	<u>0</u>	<u>3.092.228</u>	<u>1.263.467</u>	<u>15.234</u>	<u>165.191</u>	<u>280</u>	<u>60.256</u>	<u>0</u>	<u>1.383.356</u>	<u>1.323.939</u>	<u>1.708.872</u>



**Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	2022	2021
Konzernjahresüberschuss	116.569	59.396
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	164.911	159.797
Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-339	-367
Veränderung bei Aktiva und Passiva, (VJ: bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	97.216	80.301
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-107.717	-60.121
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25.680	44.077
Zahlungswirksame Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus Desinvestitionen	-40	-9.781
Beteiligungen (Aufwendungen (+) / Erträge (-))	-2.573	-505
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	42.424	40.673
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	336.132	313.471
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen	1.019	6.888
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.269	-35.942
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-537	-1.682
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-889	-650
Auszahlung für die Investition in die Produkte Nexium und Vimovo	-1.182	-36.399
Auszahlung für die Investition in Crestor	0	-264.644
Auszahlung für die Investition in Metaphor	0	-50.712
Auszahlung für die Investition in Nebido	-494.238	0
Einzahlungsüberschüsse aus Desinvestitionen	40	9.781
Einzahlungen aus Beteiligungen	2.573	505
Erhaltene Zinsen (+)	2.036	908
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-534.446	-371.947
Auszahlungen an aktuelle und ehemalige Gesellschafter	-31.668	-24.419
Aufnahme (+) von Anleihen	0	954.648
Aufnahme (+) von Finanzkrediten	209.702	0
Tilgung (-) von Finanzkrediten	-1	-755.865
Gezahlte Zinsen (-)	-44.461	-41.582
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	133.573	132.784
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-64.742	74.307
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Wechselkursbedingte Veränderungen	13.105	-931
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	327.825	254.449
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	276.188	327.825
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
Flüssige Mittel	276.188	327.025
Sonstige Wertpapiere	0	800
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	276.188	327.825

**Konzerneigenkapitalspiegel
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	Kapital- anteile der Komman- ditisten	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Eigenanteil am Konzernerg ebnis	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallene Gewinne / Verluste	Konzern- eigen- kapital
		Rücklagen gemäß Gesell- schafts- vertrag	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe					
Stand am 31.12.2020	1.800	5.519	675.873	681.392	-64.053	20.613	639.752	1.490	641.242
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	-702	-702	0	-702
Unterjährige Entnahme	0	0	0	0	0	-30.000	-30.000	0	-30.000
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	233	0	233	0	-233	0	0	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremdanteile	0	0	164	164	0	0	164	0	164
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	-10.322	-10.322	0	10.322	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	59.871	59.871	-475	59.396
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-10.778	0	-10.778	0	-10.778
Stand am 31.12.2021	1.800	5.752	665.715	671.467	-74.831	59.871	658.307	1.015	659.322
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	-936	-936	0	-936
Unterjährige Entnahme	0	0	0	0	0	-30.000	-30.000	0	-30.000
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	120	0	120	0	-120	0	0	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	28.815	28.815	0	-28.815	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	117.219	117.219	-650	116.569
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	23.515	0	23.515	0	23.515
Stand am 31.12.2022	1.800	5.872	694.530	700.402	-51.316	117.219	768.105	365	768.470

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 10. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

(Michael Pfeiffer)
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.